

Jahresprogramm Arbeitsstelle Frühförderung Hessen 2024

Mit dem Jahresprogramm 2024 möchte die Arbeitsstelle Frühförderung Hessen Sie dazu einladen ihr Wissen zu vertiefen und fachliche Kenntnisse zu erweitern.

Mit den ausgewählten Fortbildungen sollen wichtige Themen einen Raum finden, die Sie in ihrer Arbeit und der Gestaltung in der eigenen Region unterstützen.

Die Angebote stehen für Fachkräfte aller Berufsgruppen offen, die in der Frühförderung eingebunden sind sowie allen Kooperationspartner:innen.

Auf einen intensiven fachlichen Austausch freut sich Ihre

Nancy Munsche
Leiterin der Arbeitsstelle Frühförderung
Hessen

Fortbildung – Präsenzveranstaltung

Marte Meo Entwicklung aktivieren, anstatt Probleme zu kompensieren!

Die Marte Meo Methode als Bestandteil in der Elternarbeit.

Familienorientierte Frühförderung bedeutet, den familiären Alltag der Familie so in den Blick zu nehmen, dass Eltern angeregt werden, sich als wichtigen Teil der Entwicklungsunterstützung ihres Kindes wahrzunehmen.

„Entwicklungsförderung gelingt, wenn die erwachsenen Bezugspersonen ihre Beziehung zum Kind so gestalten, dass seine Eigenaktivität in der Auseinandersetzung mit der Umwelt angeregt wird und es – vor allem im gemeinsamen Spiel – Impulse erhält, die Entwicklungsfortschritte [...] selbst anzustoßen“ (Sarimski, 2021).

Nur wie kann das gelingen? Wie holt man Eltern mit ins Boot und stellt so die Nachhaltigkeit der Maßnahmen sicher? Welche konkreten Informationen und Rückmeldungen benötigen die Bezugspersonen, um an ihre eigenen Fähigkeiten – trotz Förderbedarfes und Sorgen um das Kind – zu glauben und sich im Familienalltag selbstwirksam und bedeutsam in der Entwicklungsunterstützung ihres Kindes zu erleben?

Das Konzept der videogestützten Marte Meo Methode kann helfen das Eltern-Coaching lebendig, bedürfnisorientiert und alltagstauglich zu gestalten.

Marte Meo (übersetzt „an die eigene Kraft anschließen“) lenkt in kurzen Videoaufnahmen aus

alltäglichen Situationen in der Familie, Kita und Frühförderstelle den Blick auf Anschlussfähigkeit,

dem Folgen und Benennen der Initiativen des Kindes, auf positive Leitungsmomente und eine gute Atmosphäre. Sie tragen dazu bei, dass Kinder sich besser konzentrieren, wahrnehmen, zusammenspielen, ihre Impulse steuern lernen und ein gutes Selbstwertgefühl entwickeln. Die

Wirksamkeit der Videobilder liegt im Bewusstwerden der eigenen Fähigkeiten sowohl des Kindes, wie der Eltern und in der Konkretheit der Informationen. So gelingt Kooperation mit den Eltern und steigt die eigene Arbeitszufriedenheit.

Am Ende des Seminars

- haben Sie die wesentlichen Marte Meo Elemente zu entwicklungsförderlicher Interaktion kennengelernt.
- wissen Sie, wie Sie diese Elemente effizient in Ihrer eigenen Frühförderarbeit einsetzen können, so dass Kinder in den Frühförderstunden leichter kooperieren.
- haben Sie konkrete Ideen, wie Sie die Eltern mit ins Boot holen und

deren entwicklungsförderlichen Ressourcen aktivieren und stärken können.

- haben Sie bestimmt viele Aha-Erlebnisse und einen etwas anderen Blick auf ihren Arbeitsalltag!

Das Mitbringen von kurzen Videoaufnahmen aus dem Berufsalltag, gemeinsame Spiel- oder Fördersequenzen oder Elterngespräche ist möglich und bereichert das Seminar.

Termin: Mi. 21. + Do. 22. Februar 2024

Zeit: jeweils 09.30 – 17.00 Uhr

Referentin: Helga Fischer-Kempkens, Dipl. Soz.-Päd., Dipl.Theol., Marte Meo Supervisorin

Ort: Arbeitsstelle Frühförderung Hessen
Ludwigstraße 136,
63067 Offenbach, Haus 3

Raum: Offenbach

Kosten: 200,00 € (inkl. Mittagessen)

Fortbildung – Präsenzveranstaltung

Digitale Medien in der frühen Kindheit mit dem SESAM Konzept bearbeiten

Bildschirmmedien sind im Alltag von Familien nicht mehr wegzudenken. Sei es das Smartphone, der Fernseher, die Spielekonsole oder das Tablet. Dabei sind je nach Alter und nach Nutzung z.T. gravierende Einflüsse auf die körperliche, sozio-emotionale und kognitive Entwicklung von kleinen Kindern festzustellen. Und das gilt nicht nur, wenn das Kind selbst vorm Bildschirm sitzt, sondern auch wenn Geschwister, Eltern oder andere Bezugspersonen Medien konsumieren (Background Exposition), oder wenn diese durch die eigene Nutzung eines Smartphones von der Interaktion mit dem Kind abgelenkt sind (Technoference). Umso wichtiger ist es, dass sich Fachkräfte eine differenzierte Haltung erarbeiten.

In dieser Fortbildung schauen Sie sich zusammen mit Frau Prof.in Dr.in Paula Bleckmann verschiedene Handlungsfelder an, die jeweils mit erprobten Beispielen für die Praxis, und mit einem Austausch zu Impulsfragen aus der SESAM Sammlung bearbeitet werden.

(SESAM steht für Selbstprüfung – Eltern mit einbeziehen – Stärken & Ressourcen aktivieren – Alternativen zum Bildschirm ausbauen – Medienmündigkeit inklusiv gestalten).

Dazu zählen:

- Medieneinsatz durch Fachkräfte (Einsatz für Entwicklungsdokumentation, Organisatorisches, aber auch Selbstreflexion eigener (privater) Digitalmediennutzung)
- Medienkompetenz und informatische Grundbildung (Grundlagen für spätere mündige Nutzung legen, geht das auch analog?)
- Medienbezogene Elternzusammenarbeit (u.a. mit Eltern ein Verständnis für die Auswirkungen von Medien auf die Entwicklung ihres Kindes erarbeiten, Ressourcen für einen medienreduzierten Alltag aufbauen)

Termin: Do. 06. Juni 2024

Zeit: 10.00 bis 18.00 Uhr

Referentin: Prof. Dr. Paula Bleckmann, Professorin für Medienpädagogik, Forschungsschwerpunkte Medien-(Sucht)-Prävention,

Digitale Bildungspolitik und Elternberatung

Ort: Arbeitsstelle Frühförderung
Hessen
Ludwigstraße 136,
63067 Offenbach, Haus 3

Raum: Offenbach

Kosten: 160,00 € (inkl. Mittagessen)

Fortbildung - Präsenzveranstaltung

„Einführung in die ICF-CY. Ein Instrument, um Teilhabe- bedarfe von Kindern zu ermitteln.“

Die „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“ in der Version für Kinder und Jugendliche (ICF-CY, WHO 2007) betrachtet Gesundheit und deren Störungen auf der Basis eines bio-psycho-sozialen Modells. Dieses Modell liegt auch dem aktualisierten Behinderungsbegriff des Bundesteilhabegesetzes zugrunde (SGB IX § 2). Teilhabebedarfe von Kindern sollen anhand ICF-orientierter Instrumente ermittelt werden und Teilhabeziele in Bezug auf die in der ICF aufgeführten 9 Lebensbereiche formuliert werden.

Das mehrdimensionale Modell der ICF bietet zum einen eine Grundlage, verschiedene Aspekte, die die Teilhabemöglichkeiten eines Menschen beeinflussen in den Blick zu nehmen, zum anderen einen gemeinsamen Rahmen für den interdisziplinären Austausch.

Die Fortbildung bietet die Möglichkeit, sich mit der ICF-CY vertraut zu machen, die mit ihrer Nutzung verbundenen Chancen zu erarbeiten und sich gleichzeitig kritisch mit ihren Grenzen auseinanderzusetzen.

Inhalte werden sein:

- gesetzliche Rahmung zur Nutzung der ICF-CY
- Einführung in das bio-psycho-soziale Modell (Philosophie der ICF-CY)
- Aufbau und Struktur der ICF-CY/ Arbeiten mit den Begriffen/ die Ebenen der Klassifikation
- Fallbezogenes Arbeiten:
Wie lassen sich die fünf Bereiche der ICF-CY in interdisziplinärer Arbeit für das individuelle Kind und seine Familie darstellen und wechselseitige Verknüpfungen berücksichtigen? – mit Ausblick auf die Nutzung für die Maßnahmenplanung.
- Chancen und Grenzen des bio-psycho-sozialen Modells der ICF-CY für die Betrachtung von Teilhabebedarfen junger Kinder

Termin: Di. 14. Mai 2024

Zeit: 10.00 bis 16.30 Uhr

Referentin: Eva Klein,
Leitung interd. Frühförder-
und Frühberatungsstelle,
Behindertenhilfe in Stadt und
Kreis Offenbach e.V.

Ort: Arbeitsstelle Frühförderung
Hessen
Ludwigstraße 136,
63067 Offenbach, Haus 3

Raum: Offenbach

Kosten: 90,00 € (inkl. Mittagessen)

Für Therapeut/innen werden für die Teilnahme an der Fortbildung 6 Fortbildungspunkte vergeben, vorbehaltlich der Anerkennung durch die Krankenkasse.

Fortbildung - Präsenzveranstaltung

Förderplanung mit der ICF-CY - konkret. Wie können mit Hilfe des bio-psycho-sozialen Modells teilhabeorientierte Förderziele entwickelt werden?

Das Angebot richtet sich an Fachkräfte, die bereits Erfahrungen in der Arbeit mit der ICF-CY haben.

Das mehrdimensionale Modell der „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“ in der Version für Kinder und Jugendliche (ICF-CY) bietet eine Grundlage, verschiedene Aspekte, die die Teilhabemöglichkeiten eines Menschen beeinflussen in den Blick zu nehmen - und dem interdisziplinären Austausch einen gemeinsamen Rahmen.

In der Gesamt- und Teilhabeplanung sowie im Förder- und Behandlungsplan zur Komplexleistung Frühförderung werden sowohl diagnostische Einschätzungen zu Beeinträchtigungen vorgenommen als auch Maßnahmen und Ziele formuliert, die die Teilhabemöglichkeiten von Kindern verbessern sollen.

In der Fortbildung werden anhand von fachlichen Anregungen, eingebrachten Beispielen und gemeinsam mit den Fachkräften aus Frühförderstellen, Kitas etc. folgende Inhalte erarbeitet:

- Darstellung der Situation des Kindes (Teilhabeeinschränkungen/ Barrieren + förderliche Faktoren/ Ressourcen) mit der ICF-CY
- Teilhabeorientierte Förderplanung mit der ICF-CY – Formulierung von Zielen
- Fallbezogenes Arbeiten (z.B. wie lassen sich die wechselseitigen Verknüpfungen der fünf Bereiche der ICF-CY in interdisziplinärer Arbeit für das individuelle Kind und seine Familie herstellen)?

In der Fortbildung werden Inputs gegeben, vor allem aber soll anhand konkreter Beispiele und Erfahrungen der Teilnehmenden die Nutzungsmöglichkeiten der ICF-CY in der Bedarfs- und Förderplanung betrachtet werden. Das Mitbringen eigener Fallbeispiele aus der Praxis ist deshalb ausdrücklich erbeten.

Termin: Mo. 10. Juni 2024

Zeit: 10.00 bis 16.30 Uhr

Referentin: Eva Klein,
Leitung interd. Frühförder-
und Frühberatungsstelle,
Behindertenhilfe in Stadt und
Kreis Offenbach e.V.

**Ort: Arbeitsstelle Frühförderung
Hessen
Ludwigstraße 136,
63067 Offenbach, Haus 4**

Raum: Hainburg

Kosten: 90,00 € (inkl. Mittagessen)

Für Therapeut/innen werden für die Teilnahme an der Fortbildung 6 Fortbildungspunkte vergeben, vorbehaltlich der Anerkennung durch die Krankenkasse.

Fortbildung – Präsenzveranstaltung

Willkommenstag für neue Mitarbeiter:innen in der Frühförderung. „Wie erreicht Frühförderung Familien heute?“

Mit dem Willkommenstag soll allen Fachkräften, die neu in der hessischen Frühförderung begonnen haben - oder die sich noch „neu“ fühlen - die Möglichkeit geboten werden, sich mit Kolleg:innen in ähnlicher Situation auszutauschen und gemeinsame Themen zu besprechen. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen der Teilnehmer:innen und ihrer Frühförderstellen werden in einem ersten Teil die aktuellen Fragen, die Sie selbst mitbringen im Vordergrund stehen. Darüber hinaus erhalten Sie Input zu den Rahmenbedingungen der Frühförderung bundesweit und speziell in Hessen sowie zu aktuellen Entwicklungen

(Bundesteilhabegesetz, ICF-Nutzung etc.).

Im zweiten Teil des Tages betrachten wir die aktuellen Herausforderungen zum Thema Familienorientierung. Auf welche Familien trifft Frühförderung aktuell und in welchen Situationen befinden sie sich?

Was wünschen sich Familien von Frühförderung?

Was kann Frühförderung Kindern und ihren Familien fachlich bieten?

Wie kommt es zu einem gelingenden Arbeitsbündnis mit den Eltern?

Welche Rahmenbedingungen sind dafür erforderlich? Durch Input und Austausch können Ideen zum eigenen Vorgehen entwickelt werden. Bringen Sie hierfür gerne Beispiele aus Ihrer Praxis mit.

Termin: Mo. 24. Juni 2024

Zeit: 09.30 bis 16.30 Uhr

**Ort: Arbeitsstelle Frühförderung
Hessen
Ludwigstraße 136,
63067 Offenbach, Haus 4**

Raum: Hainburg

**Referentin: Nancy Munsche,
Arbeitsstelle Frühförderung
Hessen**

Kosten: 50,00 € (inkl. Mittagessen)

Fortbildung - Präsenzveranstaltung

Das DIRFloortime®- Modell: Von der DIR-Theorie zur Floortime-Praxis

DIRFloortime® ist, im Gegensatz zu verhaltens-therapeutischen Methoden, ein beziehungsorientierter Entwicklungsansatz. Er hilft den Fachkräften die globale Entwicklung eines Kindes durch freudige Interaktionen und durch die Beziehung zu unterstützen.

Das Spielen mit dem Kind steht im Mittelpunkt der pädagogisch-therapeutischen Arbeit. Es fördert die gesamte Kindesentwicklung und eröffnet unendlich viele kreative Entwicklungsspielräume. Autistische Kinder haben jedoch Schwierigkeiten damit. Das DIRFloortime®-Modell basiert auf den mentalemotionalen Entwicklungskapazitäten des Kindes im Kontext seiner familiären Beziehungen und richtet den Fokus auf die Stärken und auf die individuellen Unterschiede des Kindes, um passgenau Spielinteraktionen zu gestalten. Die Eltern bzw. die engeren Bezugspersonen bekommen in der Behandlung eine zentrale Rolle. Die von Dr. Stanley Greenspan beschriebenen sechs grundlegenden Entwicklungsebenen führen zu einem differenzierteren Verständnis von Kindern mit Autismus.

In diesem Seminar wird das DIRFloortime® - Modell in seinen Komponenten und praktische Ideen vorgestellt:

- Überblick über DIRFloortime® - Kernideen und Ziele
- Bedeutung von Affekt
- D – Beschreibung der 6 grundlegenden Entwicklungskapazitäten (FEDCs) zu einer
- differenzierteren Einschätzung von Kindern mit Entwicklungsverzögerungen
- Floortime Praxis zur Förderung einzelner Entwicklungskapazitäten und Spieltechniken
- I - Identifizierung der individuellen Unterschiede des jeweiligen Kindes (u.a. sensorischmotorisches Profil, Kommunikationskapazitäten und Affekte) – mit konkreten Beispielen
- R - Bedeutung der zwischenmenschlichen Beziehung für die Arbeit mit autistischen Kindern, um emotionale Beteiligung, geteilte Aufmerksamkeit und Interesse an der Welt zu fördern.
- Lernbaum nach Greenspan
- Rolle der Eltern in unserer Arbeit

Anhand von Videoaufnahmen interaktiver Spielsituationen werden die

Teilnehmer:innen zur Beobachtung und zur Diskussion angeregt.

Termin: Fr. 22. + Sa. 23. Nov. 2024

Zeit: Fr: 09.00 bis 16.15 Uhr
Sa. 09.00 bis 15.15 Uhr

Referentin: Ilaria Acerbi,
Heilpädagogin M.A.,
DIRFloortime-Expertin und
Trainerin. Bei "Autismus
Deutschland LV Berlin e.V."
im Bereich der "Ambulanten
Hilfen" als Spieltherapeutin
und Elterncoaching in der
Arbeit mit autistischen
Kindern und Ihren Familien
tätig, sowie in der Fortbildung
in Deutschland und Italien.

Ort: Hoffmanns Höfe
Heinrich-Hoffmann-Straße 3,
60528 Frankfurt/ M.

Kosten: 260,00 €
(inkl. Tagesverpflegung)

- Zertifikatskurs -

**Unterstützte Kommunikation
für Kinder 2024/ 2025
(in Kooperation mit der Gesellschaft
für UK e.V./ GesUK,
beinhaltet „Fachkraft für UK“)**

Für die Fortbildungsreihe ist

**- sowohl eine Gesamtbelegung (8 Module),
- als auch die Buchung einzelner Module**

möglich.

Das Konzept der
UNTERSTÜTZTEN KOMMUNIKATION (UK)
bietet umfassende Hilfen für Menschen, die
Schwierigkeiten haben die Lautsprache zu
erwerben. Die Gründe hierfür sind vielfältig,
sie können z.B. in einer Beeinträchtigung
liegen.

Durch verschiedene körpereigene,
technische und nicht-technische
Kommunikationsmöglichkeiten und –hilfen in
der UK wird sowohl eine Anbahnung der
Lautsprache unterstützt als auch
Alternativen dazu geboten.

In der Begleitung von Kindern auf ihrem
Weg sich die Welt anzueignen spielt die
Sprachentwicklung eine entscheidende
Rolle. Einschränkungen in der Fähigkeit sich
auszudrücken und mitzuteilen kann die

Gesamtentwicklung behindern. Im Kurs wird
neben der grundlegenden Wissens-
vermittlung zu UK deshalb der Schwerpunkt
auf den Einsatzbereich in der frühen
Kindheit gelegt. Durch das Entdecken
vielfältiger Dialogmöglichkeiten können
Kinder ihre individuellen Fähigkeiten
entfalten und davor bewahrt werden, sich
infolge von ungünstigen oder frustrierenden
Kommunikationserfahrungen
zurückzuziehen. UK als Konzept zur
Entfaltung bestmöglicher individueller
Kommunikationsmöglichkeiten hat zum Ziel,
die Verständigung zwischen dem Kind und
seinen Bezugspersonen zu erschließen und
zu fördern. In der Fortbildungsreihe werden
die dafür notwendigen Grundlagen
vermittelt.

Ort

Modul 1

Bildungszentrum der
Landesärztekammer Hessen
Karl-Oelemann-Weg 5-7,
61231 Bad Nauheim

Ansonsten:

Hoffmanns Höfe
Heinrich-Hoffmann-Straße 3,
60528 Frankfurt/ M.

**Einzelne Module werden
unter Umständen digital
angeboten**

Zeiten jeweils
Fr. von 10.00 bis 18.00 Uhr
Sa. von 9.00 bis 17.00 Uhr

Online abweichend

Kosten Gesamtkurs á 12 Tage:
1.600,00 € (8 Module)

Eintägiges Modul: 150,00 €

Zweitägiges Modul: 300,00 €

Mit dem Besuch der Module 1, 4, 5, 6 + 7 erwerben die Teilnehmenden die seitens der Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V. (GesUK e.V.) erforderlichen Zertifikate zur Anerkennung als Fachkraft UK (Einzelzertifikate Einführungskurs + Aufbaukurse sowie Gesamtzertifikat „Fachkraft für UK“).

Ergänzend dazu erhalten die Teilnehmenden des Gesamtkurses ein Zertifikat der Arbeitsstelle Frühförderung Hessen zur Vertiefung „Unterstützte Kommunikation mit Kindern“.

Bei der Buchung einzelner Kursteile, die als Aufbaukurs seitens der GesUK e.V. anerkannt sind, ist das entsprechende Zertifikat beinhaltet (Modul 1, 4,5, 6 + 7).

Die Tagesverpflegung ist im Preis inbegriffen.

Übernachtungsmöglichkeiten stehen im Tagungshaus zur Verfügung und können bei Bedarf von den Teilnehmenden selbst zusätzlich gebucht werden.

Therapeut/innen erhalten für die Teilnahme am Kurs eintägig 6 Fortbildungspunkte, zweitägig 12 Fortbildungspunkte, vorbehaltlich der Anerkennung durch die Krankenkasse.

Modul 1

Einführungskurs Unterstützte Kommunikation

Der zweitägige Einführungskurs nach Standard der Gesellschaft für UK e.V. vermittelt die Grundlagen von UK und umfasst folgende Themen:

- Kommunikationsentwicklung
- Kommunikationsformen
- Methoden und Hilfsmittel der UK
- Diagnostik und Förderplanung
- Hilfsmittelversorgung

Termin: Fr. /Sa. 20. + 21.Sept. 2024

Referent: Bettina Thomas,
innen: Referentin GesUK e.V.,
Förderschullehrerin,
Hochheim/ M.
Sven Reinhard,
Referent GesUK e.V.,
Förderschullehrer, Bensheim

Modul 2

Förderliche Haltungen und Einstellungen in der pädagogischen und therapeutischen Arbeit mit Unterstützter Kommunikation

„Zu schnell sind wir oft bereit, die Lernmöglichkeiten eines Kindes zu begrenzen, wo es richtiger wäre, die Fähigkeiten und die Veränderungsbereitschaft der Erwachsenen stärker zu fördern“ (Dr. A. Rothmayr)

Ziel dieses Moduls ist die Auseinandersetzung mit Einstellungen und Haltungen aller Beteiligten im professionellen Förderprozess unter der Zielsetzung von Inklusion. Betrachtet werden sowohl die Zusammenarbeit mit den Eltern als auch das Umfeld des Kindes, insbesondere Kitas in Bezug auf die Anbahnung, Etablierung und Weiterführung von Unterstützter Kommunikation. Themen und Inhalte sind unter anderem:

- Gedanken zum Menschenbild
- Förderliche Einstellungen und Haltungen
- Umsetzungsideen und Praxisbeispiele
- Kompetenzen zum Eindringen und Einfühlen in die Lebenswirklichkeit nicht oder kaum sprechender Kinder

- Einbezug von Eltern und kooperierenden Fachkräften

Datum: folgt in Kürze

Zeit:

Referentin: Dr. Angelika Rothmayr,
Lehrerin, Dipl. Pädagogin i.R.,
Frankfurt/ M.

Modul 3

Kommunikations- und Sprachentwicklung in der frühen Kindheit.

Herausforderungen und Unterstützungsmöglichkeiten bei kaum und nicht-sprechenden Kindern

Interaktion und Sprache sind die Schlüssel zur Welt!

Ausgehend von der frühkindlichen Interaktions-, Kommunikations- und Sprachentwicklung sollen in dem Modul zentrale Aspekte für die Kommunikations- und Dialogentwicklung kaum oder nicht-sprechender Kinder dargestellt, erprobt und reflektiert werden.

Folgende Inhalte werden u.a. thematisiert:

- Interaktion, Kommunikation und Spracherwerb bei monolingual deutschsprachigen Kindern
- Interaktion, Kommunikation- und Spracherwerb bei mehrsprachigen Kindern
- Herausforderungen und besondere Kommunikationsbedingungen bei sensorischen, motorischen, zentralorganischen Störungen
- Diagnostische Verfahren zur Feststellung kommunikativer und sprachlicher Kompetenzen (Fragebogen, Screenings)
- Grundlegende Bedingungen bei der Förderung der Kommunikations- und Sprachentwicklung in der unterstützten Kommunikation (UK).

Termin: folgt in Kürze

Zeit:

Referentin: Inge Holler-Zittlau,
Sprachheilpädagogin,
Dipl. Pädagogin, Marburg

Modul 4

Diagnostik in der Unterstützten Kommunikation

Ausgehend von der Kommunikationsentwicklung und den Grundsätzen der Diagnostik in der

Unterstützten Kommunikation werden unterschiedliche Methoden behandelt (u.a. Kommunikation einschätzen und unterstützen, Leber 2009). Verschiedene Beobachtungsverfahren und Fragebögen werden analysiert und anhand von Videoanalysen erprobt. Es können eigene Videobeispiele (etwa eine Minute Dauer) eingebracht und gemeinsam analysiert werden.

Das Modul ist als Aufbaukurs Diagnostik der GesUK e.V. anerkannt.

Termin: folgt in Kürze

Referentin: Irene Leber, Referentin
GesUK e.V., Sonder-
schullehrerin, Karlsruhe

Modul 5

Körpereigene Kommunikation und sprachunterstützte Gebärden in der Unterstützten Kommunikation

Der Kursteil umfasst:

- Einführung in die nonverbale Kommunikation
- Kennenlernen von Gebärden (Makaton) für die Förderung

- Forschungsergebnisse zum Erlernen von Gebärden und der Sprechentwicklung eines Kindes
- Methodisch-didaktische Hinweise zur Einführung von Gebärden/ Spiellieder/ tägliche Aktivitäten mit Gebärden

Das Modul ist als Aufbaukurs Gebärden der GesUK e.V. anerkannt.

Termin: folgt in Kürze

Zeit:

Referentin: Gudrun Siegel-Bruns,
Referentin GesUK e.V.,
Förderschullehrerin und Dipl.
Päd., Mainz

Modul 6

Bilder und grafische Symbole in der Unterstützten Kommunikation

Der Kursteil umfasst:

- Handelndes Lernen mit Symbolen
- Methodisch-didaktische Hinweise zum Einsatz
- Situations- und Thementafeln/ Ablaufplaner/ Individuelle Kommunikationstafeln/ Sprachbildung

Das Modul ist als Aufbaukurs Grafische Symbole der GesUK e.V. anerkannt.

Termin: folgt in Kürze

Referent: Sven Reinhard,
Referent GesUK e.V.,
Förderschullehrer, Bensheim

Modul 7

Technische Kommunikations-hilfen in der Unterstützten Kommunikation

In diesem Kursteil geht es um die Möglichkeiten und den Einsatz von technischen Kommunikationshilfen. Es werden einfache sprechende Tasten, statische und dynamische Sprachausgabegeräte vorgestellt und gemeinsam oder in Kleingruppen erprobt. Die Bandbreite von technischen Kommunikationshilfen ist groß: je nach Nutzerfähigkeiten lassen sich zu Beginn das Ursache-Wirkungsprinzip und erste Kommunikationserfahrungen erlernen. Auf der anderen Seite kann mit Hilfe von technischen Kommunikationshilfen auch die freie Kommunikation über Symbol-oder Schrifteingabe ermöglicht werden. Der vielfältige Einsatz von Tablets und hilfreichen Apps wird ebenfalls behandelt.

Besonders geht es dabei um die Möglichkeiten des praktischen Einsatzes und das eigene Ausprobieren.

Das Modul ist als Aufbaukurs Technische Hilfen der GesUK e.V. anerkannt.

Termin: folgt in Kürze

Referent: Bettina Thomas,
Referentin GesUK e.V.,
Förderschullehrerin,
Hochheim/ M.
Sven Reinhard,
Referent GesUK e.V.,
Förderschullehrer,
Bensheim

Modul 8

Besondere Fragen und Probleme in der Unterstützten Kommunikation + Einzelfall – Vorstellungen

Im letzten Modul werden Fragen und Probleme der Teilnehmenden behandelt, die sich im Verlauf des Kurses zum Thema UK ergeben haben. Es werden ergänzende Informationen zum Einsatz von UK bei Kindern mit Blindheit und Sehbehinderung gegeben.

Ergänzend besteht die Möglichkeit eigene Fälle einzubringen. Es wird in die Methode der kollegialen Beratung eingeführt, die den Rahmen für die Fallbesprechungen bietet.

Termin: folgt in Kürze

Referent innen: Gudrun Siegel,
Referentin GesUK e.V.,
Förderschullehrerin und Dipl.
Päd., Mainz
Nancy Munsche,
Leiterin Arbeitsstelle
Frühförderung Hessen

Ausblick auf weitere Termine:

Im Verlauf des Jahres 2024 sind weiterhin vorgesehen:

❖ Leiter:innenforen

April/Mai 2024 und November 2024

❖ Fachtag

01.10.2024, Schwerpunkt
Verhaltensauffälligkeiten

Zu diesen Veranstaltungen werden Ihnen rechtzeitig gesonderte Einladungen zugehen.

Zu weiteren Themen und Anfragen steht die Arbeitsstelle Frühförderung Hessen Ihnen gerne als Servicestelle zur Verfügung.

Allgemeine Bedingungen für Angebote der Arbeitsstelle Frühförderung

Allgemeine Bedingungen

1. Anmeldungen

Die Anmeldung ist nur digital über das jeweilige Anmeldeformular, auf der Internetseite der Arbeitsstelle Frühförderung Hessen www.asffh.de möglich. Sie erhalten eine Bestätigung ihrer Anfrage per E-Mail mit dem Hinweis, dass Ihre Anmeldung noch bearbeitet werden muss. Nach der Bearbeitung ihrer Anmeldung geht Ihnen erneut eine E-Mail mit der Anmeldebestätigung zu. Die Anmeldung wird erst mit der Anmeldebestätigung verbindlich.

Anmeldungen werden nach der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Mit der Anmeldung verpflichten Sie sich zur Zahlung der Teilnahmegebühr.

2. Teilnahmegebühren und Zahlungsbedingungen

Die Teilnahmegebühr ist im Voraus zu entrichten. Die Rechnung über die Teilnahmegebühr erhalten Sie nach der Anmeldebestätigung, spätestens aber 6 Wochen vor Beginn der Veranstaltung. Diese geht Ihnen postalisch zu. Die Rechnung ist innerhalb von 14 Tagen zahlbar. Ansonsten behalten wir uns vor, den Platz anderweitig zu vergeben. Bereits gezahlte Teilnahmegebühren werden nur zurückerstattet, wenn eine

Fortbildungsveranstaltung nicht stattfindet, bzw. sie die Voraussetzungen unter Punkt 4 erfüllen.

3. Zu- bzw. Absagen

Sollte die Anmeldung nicht berücksichtigt werden können, werden Sie umgehend nach der Bearbeitung ihrer Anfrage per E-Mail informiert.

4. Rücktritt

Nach Anmeldebestätigung und bis 28 Tage vor Beginn der Fortbildung oder Veranstaltung ist ein Rücktritt in schriftlicher Form gebührenfrei möglich.

Bis 14 Tage vor Fortbildungs- bzw. Veranstaltungsbeginn ist bei Rücktritt in schriftlicher Form eine Bearbeitungsgebühr fällig. Die Höhe der Bearbeitungsgebühr ist auf der Online Ausschreibung der jeweiligen Fortbildung aufgeführt.

Nach dieser Frist wird bei Rücktritt die gesamte Teilnahmegebühr einbehalten bzw. in Rechnung gestellt.

Die o.g. Bedingungen gelten immer, unabhängig vom Grund Ihrer Abmeldung.

5. Termin- und Ortsänderungen

Die Arbeitsstelle Frühförderung Hessen behält sich Termin- oder Ortsänderungen sowie die Absage der geplanten Fortbildung vor.

Die Arbeitsstelle Frühförderung Hessen ist berechtigt, jederzeit Seminare bei nicht ausreichender Teilnehmerzahl bzw. Erkrankung von Referent:innen abzusagen.

Eine Verpflichtung zur Durchführung von Kursen besteht nicht. Bereits bezahlte Gebühren werden erstattet. Ein weitergehender Anspruch der Kursteilnehmerinnen (z. B. Erstattung von Reisekosten) ist ausdrücklich ausgeschlossen.

Ein Wechsel der Referent:innen berechtigt die Teilnehmer:innen nicht zum Rücktritt vom Vertrag.

Sollten angemeldete Teilnehmer:innen aufgrund der Termin- oder Ortsänderung nicht teilnehmen können, erstatten wir die Teilnahmegebühr.

6. Datenschutz

Die im Rahmen der Anmeldung und Teilnahme einer Fortbildung anfallenden personenbezogenen Daten werden von der Arbeitsstelle Frühförderung Hessen nur zum Zwecke der Erbringung der Fortbildung erfasst und genutzt. Näheres können Sie den Datenschutzhinweisen auf der Internetseite der Arbeitsstelle Frühförderung Hessen entnehmen.

Die Teilnehmer:innen erklären sich mit der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten einverstanden, soweit dies für den Zweck der Fortbildung erforderlich ist.

Die Einhaltung dieser Maßstäbe durch externe Dienstleister wird ebenfalls sichergestellt.

Mit Ihrer Anmeldung erkennen Sie unsere Allgemeinen Bedingungen an.

Veranstalter

Arbeitsstelle Frühförderung Hessen
Ludwigstraße 136
63067 Offenbach
Tel. 069/ 80 90 96 9 -60

E-Mail: asff@fruehe-hilfen-hessen.de